

tigkeit / daß man ihn auch Hildrin, Das ist / den
 Bliß genennet / wodurch er dann ihm fast
 ganz Griechenland unterwürffig gemacht.
 Sertorius ist solcher Gestalt / als ihm der Feind
 auff dem Halse und Rücken nachgefolget / und
 sich mit ihm durch den Furth dringen wollen /
 demselben mit eilfertiger Verschanzung für
 kommen / und also diesen Paß behauptet.
 Eben dieses hat auch practiciret Pelopidas
 und darmit sein Intent erhalten. Derglei-
 chen unvermuthete Geschwindigkeit kan
 man im Kriege bey vielen Affairen / als mit
 Vorkommen des Läger-schlagens / wann der
 Feind einen vortheilhafften Ort ausersehen /
 so wol wegen ger Qualität des Landes und
 guter Fourage, als auch wegen der Securität
 seines Campaments / und andern Sachen
 mit grossen Nutzen gebrauchen und sa-
 get Polybius gar recht / daß das höchste Lob
 an einem Kriegs-Herrn sey die Geschwindig-
 keit : Und Thucydides; Schnelle und unver-
 weilte Ausführung seines Vorhabens / beför-
 dert den Sieg gewaltig / und schrecket die
 Feinde mächtig : Dem auch beystimmet
 Plato, wann er spricht / daß in menschlichen
 Geschäften nechst Gott die vortheilhafftig-
 ste Gelegenheit etwas auszuüben vermag
 die Geschwindigkeit aber sehr viel. Darmit
 nun

nun die
 werden
 mercken
 Gelegen
 Geschw
 nem Ze
 gar Kro
 ben auf
 ben/her

Wie g
 mer

Da

ist zu R
 alles ge
 rechtm
 viel na
 Gewo
 gleichs
 schreib
 sie hint
 die St
 der Ve
 Fro
 calva.